

Paul Gerber †.

Am 13. Oktober vorigen Jahres starb plötzlich an den Folgen einer Infektion, die er sich bei einer Operation zugezogen hatte, der Direktor der Universitäts-Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten zu Königsberg i. Pr., Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Paul Gerber.

Als früherem Mitarbeiter dieses Blattes gebühren dem Verstorbenen wohl auch an dieser Stelle einige ehrende Worte des Gedenkens, wenn auch eine ausführliche Würdigung seines Wirkens und Schaffens den Zeitschriften seines Spezialfaches vorbehalten bleiben muß.

Gerber war weit über seinen Wirkungskreis hinaus bekannt als Forscher, Lehrer und Arzt. Seine hervorragende literarische Begabung, seine zähe, geistige Schaffenskraft und sein tiefes Wissen zeitigten eine außergewöhnlich große Zahl von Arbeiten sowohl in seinem Spezialgebiet als auch populär-wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts.

Seine wichtigsten Publikationen betreffen die Syphilis der oberen Luftwege, den Lupus und das Sklerom. Gerbers Verdienst ist es, nachdrücklich auf die Wichtigkeit der Frühdiagnose des oft okkulten Nasenvorhofslupus und bezüglich des Skleroms auf das Bestehen von Skleromherden in Ostpreußen hingewiesen zu haben. Besonders wertvoll sind sein Werk über die „Komplikationen der Stirnhöhlenerkrankungen“ und sein „Atlas der Krankheiten der Nase usw.“. In letzter Zeit nahmen seine Aufmerksamkeit besonders die lokalen Mundspirochätosen in Anspruch. —

Gerber war einer der geschätztesten Laryngologen des ganzen Ostens, zu dem Kranke bis weit aus Rußland Heilung suchend kamen. Sein Name ist mit goldenen Lettern in die Geschichte der Medizin eingeschrieben.

Willy Wolffheim (Königsberg i. Pr.).